

Bürgerversammlung am Sonntag, den 27. Juni 1954

im Gasthaus zum Fischerwirt in Glonn

Herr Bürgermeister Eichmeier eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Leider ließ der Besuch der Versammlung zu wünschen übrig. Dies dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, dass die landwirtschaftliche Bevölkerung mit Heuarbeiten beschäftigt war.

Der Herr Bürgermeister gab eingangs einen Überblick über die im letzten Jahr von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung geleistete Arbeit und brachte dazu verschiedene statistische Angaben. Weiter gab er einen Überblick über die Kassenverhältnisse im abgelaufenen Rechnungsjahr 1953 und über das Steueraufkommen der Marktgemeinde Glonn in den Jahren 1938 bis heute. Interessant war dabei die Feststellung, daß seinerzeit die Grundsteuer A den größten Teil der Steuern bildete, heute dagegen ist die Gewerbesteuer mit großem Abstand die Haupteinnahmequelle der Marktgemeindekasse. Es ergibt sich daraus, daß das Gewerbe gegenüber der Landwirtschaft weitaus mehr belastet sei.

Der Herr Bürgermeister gab dann den Stand der bisherigen Verhandlungen über den geplanten Neubau des Knabenschulhauses bekannt. Die Regierung sei jetzt damit einverstanden, daß das Schulhaus wieder auf den alten Platz gebaut werden kann, was auf jeden Fall eine bedeutende Kosteneinsparung ermögliche. Er erläuterte nochmals die dringende Notwendigkeit des Schulhausbaues. Sollte der Bau durchgeführt werden, so ist auf jeden Fall eine Erhöhung der Gemeindesteuern notwendig. Hierauf schloß der Herr Bürgermeister seine Ausführungen und forderte die Anwesenden zu reger Diskussion auf.

Gemeinderat Peter Wimmer meldete sich hierauf zum Wort. Er schilderte die Gemeindeverhältnisse in früheren Jahren und die Umstände unter denen eine Gemeinde heute zurechtkommen müsse. Dabei stellte er fest, daß keine Gemeinde in der ganzen Umgebung so sparsam haushalten kann wie die Marktgemeinde Glonn und daß dabei soviel geleistet wurde. Dies sei hauptsächlich ein Verdienst der ~~Kassen-~~ **vorzüglich geführten Gemeindeverwaltung**, welchem er seinen herzlichen Dank für ~~die/~~ bewährte Tätigkeit aussprach. Darauf behandelte er die Frage des Schulhausbaues. Er traf dabei die Feststellung, daß das gegenwärtige Knabenschulhaus keinesfalls mehr den heutigen Anforderungen entspreche und es müsse daher unbedingt etwas geschehen. Sollte der Bau durchgeführt werden, so müssen seiner Meinung nach auf jeden Fall die Steuern erhöht werden, um überhaupt die notwendigen Zuschüsse zu erhalten. Er forderte alle Anwesenden auf, hier Einsicht walten zu lassen.

Weiter stellte Gemeinderat Wimmer fest, daß heute das Gemeindewohnungsamt völlig überflüssig sei und daher im Rahmen der notwendigen Sparmaßnahmen auf jeden Fall abgebaut werden müsse. Dieser Feststellung schlossen sich alle Anwesenden an.

Als nächster meldete sich Herr Hauptlehrer Voithenleitner zum Wort. Er schilderte eingehend die miserablen Schulraumverhältnisse in der Knabenschule. Er zeigte dann Unterschiede im Schulunterricht und den schulischen Verhältnissen in früheren Jahren gegenüber heute. Aufgrund der heutigen Erziehungsanforderungen müssen daher in der Knabenschule unbedingt weitere Schulräume geschaffen werden. Die Lehrkräfte sind wohl bemüht, den Schulbuben etwas beizubringen. Dazu gehören aber vor allen Dingen anständige und ausreichende Schulräume.

Herr Schulrat Koller lobte dann den edlen Sinn der Glonner, die schon immer wenn es galt, die Probleme mit Verstand lösten. Er forderte die Anwesenden auf, für den Schulhausbau alles erforderliche zu leisten, um nun auch für die Knaben ausreichende Schulräume zu schaffen, nachdem die Schulraumverhältnisse in der Mädchenschule so gut geregelt sind. Weiter behandelte er die Frage der Lehrerdienstwohnungen im neuen Schulhaus. Es wären auf jeden Fall zwei Dienstwohnungen 1. Ranges zu schaffen. Er forderte schließlich die Herren des Gemeinderates auf, das Projekt auf keinen Fall weiter hinauszuschieben, sondern die Vorarbeiten so schnell wie möglich abzuschließen, damit mit dem Bau bald begonnen werden kann.

Herr Josef Altinger unterbreitete einen Vorschlag zur Einführung einer Kopfsteuer zugunsten des Schulhausbaues, damit nicht allein die Steuerzahler die ganze Belastung zu tragen haben.

Herr Adolf Ege gab zur Kenntnis, daß von vielen noch Unklarheit über die Gestaltung des Baues bestehe und forderte Aufklärung.

Gemeinderat Esterl stellte fest, daß die beabsichtigte Erhöhung der Grundsteuer A auf 160 % auf keinen Fall durchgeführt werden kann, da eine solche Belastung für die Landwirtschaft nicht mehr tragbar sei.

Von verschiedenen Versammlungsteilnehmern wurde schließlich die Anregung gegeben, die gesamte Gemeinde solle für den Bau Hand- und Spanndienste leisten, was bei gutem Willen ohne weiteres möglich sei.

Hierauf ergriff der 2. Bürgermeister, Herr Landthaler das Wort. Er führte aus, daß nachdem die Mädchenschule jetzt mit den erforderlichen Schulräumen ausgestattet sei, nun auch mit der Knabenschule etwas geschehen müsse. Zur Finanzierung der Baumaßnahme sei aber auf jeden Fall die Steuererhöhung notwendig. Die Steuern müssen daher auf den Landesdurchschnitt gebracht werden. Die Erhöhung soll aber nur solange wirksam sein, bis der größte Teil des Baues abbezahlt ist.

Im weiteren gab er dann die von Herrn Ege geforderten Aufschlüsse über die Einzelheiten des Projektes in baulicher Hinsicht.

Herr Bürgermeister Fichmeier forderte alle anwesenden Gemeindeglieder erneut auf, ihre Meinungen und Ansichten zu dieser Frage offen kundzutun.

Herr Johann Steinecker wünschte, daß man von einer Sammlung von Haus zu Haus zugunsten des Schulhausbaues unter allen Umständen Abstand nehmen möge.

Herr Landthaler erklärte aber darauf, daß freiwillige Spenden jederzeit bereitwilligst angenommen würden.

Herr Alfons Braun regte an, vor Beginn der Baumaßnahme mehr Eigenmittel zu sammeln, damit nicht soviel Darlehen aufgenommen werden müsse, und die Steuererhöhung überhaupt nur zum Zwecke der ~~Erhöhung~~ Erlangung des Staatszuschusses vorzunehmen.

Herr Schulrat Koller forderte darauf nochmals, mit dem Baubeginn nicht mehr länger zuzuwarten, dann man wisse ja nicht, wie sich die Verhältnisse in den nächsten Jahren wenden.

Herr Ludwig Kirmair vertrat die Meinung, statt eines Umbaus der alten Schule gleich einen Neubau herzustellen, da man nicht wisse, welche Umstände und Überraschungen sich beim Umbau des alten Gebäudes ergeben.

Gemeinderat Wimmer erklärte in seinen nochmaligen Ausführungen, dass der Gemeinderat bereits beschlossen hat, daß der Schulhausbau auf alle Fälle durchgeführt wird. Es müsse daher tatkräftig an das Problem herangegegangen werden. Wenn auch den einzelnen Mitgliedern des Gemeinderates eine Steuererhöhung in persönlicher Hinsicht nicht willkommen sei, so müssen sie sich doch aufgrund ihrer Verpflichtung gegenüber dem Wohl der Gemeinde dazu entschließen können.

Herr Baurat Kraus erwähnte die gegenwärtigen Wasserverhältnisse in Glonn, die auf die Dauer nicht mehr tragbar seien. Er beantragte, auf jeden Fall Wasserzähler einbauen zu lassen. ~~Man muß~~

Herr Ing. Traut, der ebenfalls von den ungünstigen Wasserverhältnissen stark in Mitleidenschaft gezogen ist, stellte den Antrag, einen Ausschuß zu bilden, der diese Mißstände in der Glonner Wasserversorgung beheben soll.

Herr Josef Wimmer von Mattenhofen stellte - um wieder zum Schulhausbau zurückzukommen fest - dass auch die landwirtschaftliche Bevölkerung grundsätzlich für den Schulhausbau sei. Die Erhöhung der Grundsteuer A über den Landesdurchschnitt dürfe aber auf keinen Fall erfolgen. Dagegen verwehre er sich mit allem Nachdruck.

Herr Bürgermeister Fichmeier entgegnete darauf, daß man sich hier in der Bürgerversammlung über die Festlegung der Steuerhebesätze nicht streiten solle, denn dies sei ja doch schließlich Sache des Gemeinderates.

Um endlich zu einem glücklichen Ende zu kommen schlug Herr Hauptlehrer Voithenleitner vor, über nachfolgende Punkte abzustimmen:

1. Soll das Schulhaus gebaut werden?
2. Ist die Versammlung mit der bisherigen Handlungsweise des Gemeinderates bezüglich der Schule zufrieden?
3. Soll der Gemeinderat das notwendige Projekt des Schulhausbaues mit allem Nachdruck vorantreiben.

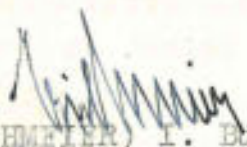
Die Versammlung bekannte sich in der Abstimmung einstimmig zu diesen drei Punkten! Es konnte somit festgestellt werden, daß die gesamte Gemeindebevölkerung grundsätzlich mit dem Neubau der Knabenschule einverstanden sei.

Herr Hubert Obermair richtete an den Gemeinderat die Empfehlung nach Durchführung der Baumaßnahme die Steuern auf jeden Fall wieder zu senken.

Auf eine Anfrage des Herrn Lorenz Stadler, ob während der Baumaßnahme der Schulbetrieb im Schulhaus aufrechterhalten werden kann, antwortete Herr Landthaler, daß vorgesehen ist, zuerst den Anbau fertigzustellen und anschließend dann im alten Schulhaus der Umbau vorgenommen werden kann. So würde der Schulbetrieb ohne Unterbrechung durchgeführt werden können.

Hierauf schloß der Herr Bürgermeister Fichmeier die Versammlung und dankte allen Gemeindebürgern für die rege Teilnahme.

Glonn, 28. Juni 1954


(FICHMEIER) 1. Bürgermeister


(Singer) Protokollführer

Geschäftsbericht über das abgelaufene letzte Jahr

Ein Rückblick ins vergangene Jahr zeigt daß für die Markt-gemeinde Glonn ein Schritt zur Behebung der noch notwendigen Maßnahmen nach vorwärts getan wurde.

Die 16 Gemeinderatssitzungen, die im Laufe des Jahres abgehalten ~~wurden~~ und in denen über 130 wichtige Angelegenheiten behandelt wurden, vermitteln schon, daß der Marktgemeinderat besondere Arbeit leistete.

So konnte der Straßenbau Glonn-Laus, der in 3 Bauabschnitten durchgeführt wurde, abgeschlossen werden. Damit ist dieses Straßenstück das einen besonders starken Verkehr aufweist, zu einer Landstraße II. Ordnung ausgebaut. Der Kreistag Ebersberg hat diese Straße zur weiteren Unterhaltung ab 1. April 1954 übernommen.

Auch der Schulraumnot ist durch den Ausbau von 2 Schulräumen im Mädchenschulhaus entsprochen worden. In der Mädchenschule kann nunmehr der volle Unterricht erteilt werden.

Notwendig ist nun, daß auch für die Knabenschule entsprechende Räume geschaffen werden. Dies ist auch der Hauptgrund der heutigen Bürgerversammlung

Des weiteren konnte im abgelaufenen Jahr der Wasserleitungsbau für Glonn mit dem Bau des Hohlbehälter an der Zinnebergerstrasse abgeschlossen werden.

Für die Feuerwehr Mattenhofen-Haslach zur Unterbringung der Löschgeräte wurde in Mattenhofen ein Feuerhaus gebaut

Zur Feuersicherheit des Ortes Hafelsberg wurde ein Feuerweiher erstellt

Durch den Bau eines Geräteschuppens in Glonn konnte im Feuerhaus in Glonn ein Raum für die Erstellung einer Waschanlage zur Benützung für die gesamte Bevölkerung freigegeben werden.

Die ganz modern eingerichtete Waschanlage geht auf eine Anregung unseres Ehrenbürgers H. Prof. Dr. Max Lebsche zurück, der hiezu einen namhaften Betrag spendete. Seit Fertigstellung wird die Waschanlage fleissig benützt.

Zur Sicherung des Verkehrs auf den Gemeindestraßen mußten einige Straßenerweiterungen vorgenommen werden. So wurde die Straße nach Haslach und von Glonn nach Adling bei der Wäslmühle erweitert. Da die Brücke über die Glonn durch einen schweren Lastzug kaputt ging war der Marktgemeinderat gezwungen den Bau einer neuen Brücke zu beschliessen

Alle diese großen außerordentlichen Ausgaben haben bei der Haushaltplanberatung für 1953 den Marktgemeinderat veranlaßt die Grund- und Gewerbesteuerhebesätze um 10% zu erhöhen, den nur so konnte ~~der~~ der Haushaltplan für 1953 abgeglichen werden.

Aus der Verwaltung ist zu berichten:

Bevölkerung am 31.12.1953

0-263-3 Archiv Glonn

2 888

davon Einheimische
Evakuierte u Flüchtlinge
Ausländer

1 987
893
8

Gegenwärtiger Bevölkerungsstand.

2 886

Im Jahre 1953 sind 284 Personen in die Gemeinde zugezogen
und 277 Personen weggezogen

Standesamt:

Geburten im Jahre 1953	72		
männlich 40	weiblich	32	
ehelich 62	unehelich	10	

Eheschließungen 1953 19

Sterbefälle 1953 27

Volksschule
~~Schule~~ Glonn

Die Volksschule in Glonn wird von 312 Kindern besucht
Knaben: 161, Mädchen 151

Bauwesen: Eingereicht wurden 23 Baupläne. insgesamt
5 Wohnhäuser und 13 Wohnungen wurde 1953 fertiggestellt
in der Siedlung Glonn wurden außerdem noch die
4 Doppelhäuser durch das Kath Siedlungs- und Wohnungswerk
erbaut

Gewerbewesen

Im Gemeindebereich Glonn waren am 31.13.1953 141 Gewerbebetriebe
gemeldet

Im Laufe des Jahres erfolgten 15 Neuanmeldungen und 17 Abmeldungen

Im Jahre 1953 wurden bei der Gemeindeverwaltung 384 Invaliden- und Angestelltenversicherungskarten umgetauscht.

Gemeindefläche:

Die gesamte Fläche der Gemeinde beträgt: 3031,04 ha, das sind rund 10.000 Tagwerk

Die Flächen verteilen sich folgendermaßen:

Ackerland	600,03 ha
Haus und Kleingärten	32,98 "
Parkanlagen	5,24 "
Wiesen	964,73 "
Viehweiden	184,08 "
Streuwiesen	46,80 "
ergibt eine landw. Nutzfläche von	1833,98 ha
Private Waldflächen	776,80 "
unkultivierte Moorflächen	25,25 "
Ödland	22,60 "
Gebäude-und Hofflächen	40,84 "
Wege	44,13 "
Gewässer	27,35 "
Friedhöfe-Sportplätze	3,97 "
Staatswaldungen innerhalb d. Gemeinde	341,61 "

Diese Flächen werden von 175 landwirtschaftlichen Betrieben bewirtsch.

Größenverhältnisse der landw. Betriebe:

bis 10 ha	98 Betriebe
von 10 bis 20 ha	36 "
von 20 bis 30 ha	18 "
von 30 bis 40 ha	5 "
von 40 bis 50 ha	6 "
über 50 ha	12 "

Die letzte Viehzählung hatte folgendes Ergebnis:

Pferde 103, Rinder 2077, davon 1245 Milchkühe und 82 Zugochsen, Schweine 680, Schafe 12, Ziegen 28, Hühner 5717, Gänse 62, Enten 77 und Bienenvölker 234.

Dazu das Ergebnis einer Viehzählung aus dem Jahre 1938:

Pferde 167, Rinder 1825, davon 1031 Milchkühe und 133 Zugochsen, Schweine 566, Schafe 152, Ziegen 43, Hühner 4860, Gänse 61, Enten 86 und Bienenvölker 243.

V e r m ö g e n der Marktgemeinde Glonn
nach dem Stand vom 1. April 1954

Gebäude:	Rathaus	60 000.-	
	Leichenhaus	20 000.-	
	Armenhaus	15 000.-	
	Feuerhaus	12 000.-	
	Knabenschulhaus	20000.-	
	Turnhalle	2 000.-	
	Kindergartenhalle	700.-	
	Feuerhaus M hofen	2 700.-	
	Geräteschuppen	3 000.-	
			136 400.- DM

Grundstücke:	Wald	3,81 ha	
	Wiese	0,95 ha	
	Turnplatz	1,16 ha	
	Kiesgrube	0,55 ha	
	Schulgarten	0,17 ha	
	Wege und Wasser	<u>35,96 ha</u>	
			17 060.- DN

Gemeindliche Wasserleitung mit 2 Hochbehälter		75 000.- DM
--	--	-------------

228 460.- DM

Sparguthaben (Schulhausbau)	4 000.-	
Ausgleichsrücklage	1 100.-	
Betriebsmittelrücklagen	1 600.-	
Wasserleitungsrücklagen	1 240.-	
Beteiligungen Wohnungsgenos- senschaft Ebersberg	<u>2 400.-</u>	10 300.- DM
		238 760.- DM

Beweglichen Vermögen der Gemeinde	ca	50 000.- DM
--------------------------------------	----	-------------

Gesamtvermögen 288 760.- DM

S c h u l d e n am 1.4.1954

Altschulden vor der Währungsumstellung	
Zehelein in Bamberg	778,56 DM
Staat	7 031,02 DM

Neue Schulden: Wasserleitung Glonn	40 345,17
Wasserleitung Kastenseeon	<u>4 000.-</u>
Gesamtbetrag der Schulden	52 154,75 DM

Vergleiche des Steueraufkommens der Marktgemeinde Glonn in den
Jahren 1938 - 1939 1952 und 1953

1938					93 143	92 310
-----	Hebesatz	Meßbetrag	Steuerbetrag	%	Einnahmen	Ausgaben
Grundsteuer A	100%	25 885,36	25 885,36	66%	26	26
Grundsteuer B	100%	7 131,66	7 131,66	19%	8%	8%
Gewerbsteuer	200%	2 941.-	5 882.-	15%	6%	6%

38 899 02

1939					90 170	68 300

Grundsteuer A	90%	25 864,80	23 277,32	57%	25%	33%
Grundsteuer B	140%	7 583,74	10 617,23	26%	11%	15%
Gewerbsteuer	180%	3 806,80	6 850.-	17%	7%	10%

40 744 55

1952					198 067	175 700

Grundsteuer	110%	24 297,98	26 853,66	33%	13,5 %	15%
Grundsteuer B	160%	11 046,30	19 456,22	24%	9,8 %	11%
Gewerbsteuer	210%	..	34 207,69	43%	18 %	20%

80 517 57

1953					205 871	205 723

Grundsteuer A	120%	24 218,12	29 061,80	33%	14%	14%
Grundsteuer B	170%	11 936,22	20 291,15	23%	10%	10%
Gewerbsteuer	220%	..	39 675,35	44%	19%	19%

89 028 130

1954						

Grundsteuer A	160%	24 218,12	38 748.-	39%		
Grundsteuer B	200%	11 936,22	23 872.-	23,5%		
Gewerbsteuer	250%	15 000.-	37 500.-	37,5%		

100 150.-

Außerordentliche Leistungen der Marktgemeinde Glonn
seit der Währungsreform 21. Juni 1948

Fertigstellung des Leichenhausbaues 1948 mit insgesamt	10 920.-DM
" " " " " " 1949 " "	6 675.- DM

Straßenbau Glonn- Laus in 3 Bauabschnitten		
Gesamtkosten	123 419.72 DM	
Beihilfen Zuschüsse	<u>91 768.-</u>	31 651.-

Wasserleitungsbau 1949 - 1953		
Gesamtbetrag	61 812.- DM	
Darlehen	42 400	
Zuschüsse	12 404	
sonstige Einnahmen	<u>7 000</u>	61 800.- DM

Ofen für den Sitzungssaal	2 000.-
---------------------------	---------

Rathaus außerordentlich Instandsetzung	3 000.-
--	---------

Mädchenschule Umbau zu 2 weiteren Schulräumen mit der notwendigen Inneneinrichtung	22 600.-
---	----------

Rücklagen für Knabenschulhaus Bau	4 000.-
-----------------------------------	---------

Brückenbau über die Glonn	4 000.-
---------------------------	---------

Feuerhaus in Mattenhofen	2 700.-
--------------------------	---------

Geräteschuppen in Glonn	3 700.-
-------------------------	---------

Waschhausanlage Glonn	5 600.-	
Zuschuß	<u>2 000.-</u>	<u>3 600.-</u>
		94 846.- DM

Kreisumlagen:

1948 II	28 094.-
1949	36 798.-
1950	37 713.-
1951	39 286.-
1952	40 539.-
1953	47 849.-
1954	53 000.-

Rechnungsjahr 1953

Von den Gesamtausgaben in Höhe von

205 723.- DM

entfielen auf:

Kreisumlagen	47 849,-		
Schulen laufende Ausgaben	32 340,-	davon Mädchenschule	22 600.-
		Rücklagen KSchule	4 000.-
kulturelle Zwecke	1 203,-		
Fürsorge u Jugendhilfe	1 305,-		
Gesundheits u. Jugendpflege	3 656,-		
Wohnungswesen -Siedlung	6 724,-		
Straßen, Wege und Brücken	16 384,-		
Straßenbau-Glonn-Laas	15 700,-		
Feuerlöschwesen	8 729,-		
Leichenhaus	1 447,-		
Kiesgrube	3 613,-		
Waschhaus	5 602,-		
Wasserleitungsbau Glonn	11 976,-		
Wasserleitungsbau Kastensee	9 833,-		
Gehälter Aufwandsentschädig	18 340,-		
Geschäftsbedürfnisse	3 000,-		
Gebäude Unterhalt	3 335,-		
Schuldendienst	3 800,-		
Versicherungsbeiträge	1 600,-		
sonstige Ausgaben	9 587,-		

 205 723.-

Von den Gesamteinnahmen in Höhe von

205 871.- DM

entfallen auf

Grundsteuer A	29 230.-
Grundsteuer B	21 566.-
Gewerbesteuer	39 675.-
Gewerbesteuer-Ausgleiche	3 815.-
Hundeabgabe	1 560.-
Vergnügungssteuer	3 826.-
Notgroschen	3 216.-
Verw. u Benutzungsgebühren	3 876.-
Mieteinnahmen	5 858.-
Wasserzins u Anschlußgeb	3 645,-
Kies- und Sandverkauf	5 089.-
Waschhausbenützungsgebühr	891.-
Staatszuschüsse	1 980.-
Schlüsselzuweisungen	27 123.-
Mehreinnahmen aus d.Vorjahr	22 523.-
Leichenhausgebühren	1 987.-
Straßenbauzuschüsse	5 013.-
Darlehen Wasserl.Glonn	3 000.-
Darlehen Wasserl.K seeon	4 000.-
Zuschüsse Wasserl. K seeon	5 900.-
Zins einnahmen	1 397.-
Sparguthaben:Waschhausbau	2 000.-
Sparguthaben:Feuerhaus Mhofe	2 000.-
Fleischbeschau einnahmen	3 688.-
Sonstige Einnahmen	6 889.-

 205 871.-

Haushalt Plan für 1954

	Einnahmen	Ausgaben
Allgemeine Verwaltung	6 420.-	28 941.-
Öffentl Sicherheit u Ordnung	----	150.-
Schulen	847.-	6 970.-
Kultur	---.-	1 160.-
Fürsorge und Jugendhilfe	696.-	1 845.-
Gesundheits- Jugendpflege	3 700.-	4 050.-
Bau-Wohnung- Straßenwesen	2 200.-	18 842.-
Öffentl Einrichtungen	4 254.-	6 651.-
Wirtschaftliche Unternehmen	9 180.-	7 391,89
Finanzen und Steuern	125 151.-	58 490.-
Gesamtsumma:	152 348.-	134 490.89

Einnahmen 152 348.-
Ausgaben / 134 490.-

Mehreinnahmen 17 858

bei einem Hebesatz der Gemeindesteuern

Grundsteuer A 120%
Grundsteuer B 170%
Gewerbesteuer 220%

Durch eine Erhöhung der Steuer

Grundsteuer A	auf 160%	ergibt eine Mehrung von	9 680.- DM
Grundsteuer B	auf 200%	ergibt eine Mehrung von	3 600.- DM
Gewerbesteuer	auf 250%	ergibt eine Mehrung von	<u>4 200.- DM</u>
			17 480

für den Schulhausbau können im
Jahr 17 858.- DM und

17 480.- DM
35 200 festgelegt werden

Jahresrückblick der Marktgemeinde Glonn für 1953

Ein Rückblick ins vergangene Jahr ermittelt für den Marktgemeinderat Glonn eine besonders erfolgreiche Tätigkeit. Die 16 Gemeinderatssitzungen, die im Laufe des Jahres abgehalten und in denen 130 Beratungsgegenstände behandelt wurden, vermitteln schon, daß der Marktgemeinderat eine besonders rege Arbeit leistete. So konnte der Straßenbau Glonn - Laus, bei dem in 3 Bauabschnitten insgesamt 123 419,72 DM Baukosten entstanden, nunmehr abgeschlossen werden. Damit ist dieses Straßenstück, das einen besonders starken Verkehr aufweist, zu einer Landstraße II. Ordnung ausgebaut. Der Kreistag Ebersberg hat diese Straße bereits übernommen.

Auch der Schulraumnot ist durch den Umbau von weiteren 2 Schulsälen im Mädchenschulhaus entsprochen worden. Für diesen Ausbau und für die Inneneinrichtungen wurden 22 644,24 DM ausgegeben. In der Mädchenschule kann nunmehr voller Unterricht erteilt werden. Für die kommenden Jahre muß nun der Marktgemeinderat für die Knabenschule entsprechende Mittel bereitstellen, damit auch hier regelmäßiger Unterricht gegeben werden kann.

Der Wasserleitungsbau Glonn, der bereits im Jahre 1950 anlief, konnte nunmehr ebenfalls mit dem Bau des Hochbehälters an der Zinnebergstrasse und durch die Erweiterung im Siedlungsgebiet abgeschlossen werden. Die gesamten Baukosten betrugen hier 61 902,46 DM. Die Wasserversorgung für die an der gemeindl Wasserleitung angeschlossenen Anwesen ist damit einwandfrei sichergestellt.

Für die Feuerwehr Mattenhofen-Haslach zur Unterbringung der Löschgeräte wurde 1953 in Mattenhofen ein Feuerhaus gebaut. Zur Feuersicherheit des Ortes Hafelsberg wurde ein Feuerweiher erstellt.

Durch den Bau eines Geräteschuppens in Glonn konnte im Feuerhaus in Glonn ein Raum für die Erstellung einer Waschanlage zur Benützung für die gesamte Bevölkerung freigegeben werden. Die ganz modern eingerichtete Waschanlage geht auf eine Anregung unseres Ehrenbürgers Prof. Dr. Max Lebsche zurück, der hiezu einen manhaften Betrag spendete. Seit Fertigstellung wird die Waschanlage durch die Hausfrauen fleissig benützt.

Zur Sicherung des Verkehrs auf den Gemeindestraßen mußten einige Straßenerweiterungen vorgenommen werden. So wurde die Straße nach Haslach und von Glonn nach Adling bei der Wäslwühle erweitert. Da die Brücke über die Glonn durch schwere Lastzüge kaputt ging, mußte der Marktgemeinderat den Bau einer neuen Brücke beschliessen.

Alle diese großen außerordentlichen Ausgaben haben bei der Haushaltplanberatung für 1953 den Marktgemeinderat veranlaßt die Grund- und Gewerbesteuerhebesätze um 10% zu erhöhen, den nur dadurch konnten die Ausgaben bezahlt und der Haushaltplan abgeglichen werden.

Aus der Verwaltung ist zu berichten:

Der Bevölkerungstand betrug am 31.12.53 2 888
Zugänge waren 373 und Abmeldungen 383 zu verzeichnen

Geburten: 72, davon männl. 40, weibl. 32;

Eheschliessungen: 19

Sterbefälle: 27

Die Volksschule Glonn wird von 312 Kindern besucht, Knaben: 161, Mädchen: 151

Bauwesen: Eingereicht wurden 23 Baupläne. Fertiggestellt wurden

5 Wohnhäuser und 13 Wohnungen. In der Siedlung Glonn wurden

4 Doppelhäuser im Rohbau erstellt.

Finanzverwaltung: Die Rechnung 1952, Abschluß am 31.3.53 weist Einnahmen von 198 607,69 DM und Ausgaben mit 175 700,88 DM aus. Die durchlaufenden Gelder betrugen in Einnahmen und Ausgaben je 151 806,65 DM. Der Gesamtumsatz der Marktgemeindekasse ~~1952~~ in Einnahmen 350 414,34 DM in Ausgaben 327 507,53 DM. Der Haushaltplan für 1953 mit 173 287,70 DM in Einnahmen und Ausgaben genehmigt. *x b. h. 3*
x. m. 2

Betreuung der Heimatvertriebenen:

Beim Gemeindeamt wurden durch den Sachbearbeiter bisher 340 Anträge auf Schadenfeststellung nach dem Lastenausgleich 310 Anträge auf Hausratsentschädigung, 139 Anträge auf Kriegsschadenrente, 195 Anträge auf Schäden bei Betriebs-Land- und Forstwirtschaft und Grundvermögen, 20 Anträge auf Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau, sowie 250 Anträge auf Umstellung von Sparguthaben im Wohnungsausgleich für Vertriebenen ausgefüllt und bearbeitet. Z.Zt wird die Ausfüllung der Anträge für die neuen Flüchtlingsausweise durchgeführt. Bis jetzt wurden 140 Anträge fertiggestellt. Von den in Glonn wohnhaften 900 Heimatvertriebenen nehmen fast alle die Auffüllhilfe und Beratung der Gemeinde in Anspruch. Auf dem Wohnungssektor konnten 1953 51 Wohnräume vergeben werden. Die amtl Wohnungsvormerkliste verzeichnet immer noch 92 Familien als Wohnungssuchende.